
AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2012

10-Jahres-Übersicht

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz Versandhandel	861	977	1.024	1.201	1.091	1.072	1.007	1.260	1.500	1.237
Rohtragsmarge Versandhandel in %	48	47	49	55	56	55	60	59	54	54
Betriebsergebnis Versandhandel	89	102	76	177	229	182	221	317	411	253
Umsatz Auktionen	408	443	367	376	405	578	533	496	585	468
Betriebsergebnis Auktionen	45	82	-4	-10	44	40	-79	-40	86	-20
konsolidierter Umsatz	1.200	1.314	1.308	1.498	1.418	1.571	1.451	1.631	2.005	1.585
Betriebsergebnis Firmengruppe	100	150	43	140	251	212	124	249	483	253
in % vom kons. Umsatz	8,3	11,4	3,3	9,3	17,7	13,5	8,5	15,3	24,1	16,0
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾	6+3	6+3	6+3	7	8	8+1	8+1	8+1	8	8
Personalaufwendungen ¹⁾	251	257	274	279	330	354	388	395	390	376
Personalkostenquote in % vom Umsatz	20,9	19,6	20,9	18,6	23,3	22,5	26,7	24,2	19,5	23,7
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	- 384 ²⁾	24	75	119	142	195	86	154	235	127

¹⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

²⁾ davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

³⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Heinz-Joachim Westphal

Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

VORSTAND

Jörg Benecke, Erkerode

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de

oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Die Sitzungen vom 5.3.2012 und 13.12.2012 wurden mit Hilfe einer Telefon-Konferenzschaltung abgehalten. An der Sitzung, in der der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2011 festgestellt wurde, hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Abschlußprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Schliesslich hat sich der Aufsichtsrat nicht nur generell, sondern auch laufend anhand beispielhafter Einzelfälle mit dem Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft auseinandergesetzt und die Systematik für effizient und ausreichend befunden.

Der vereidigte Buchprüfer und Steuerberater Diplom-Volkswirt Heinz-Georg Ahrens, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 22.5.2013 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung vom 30.5.2013 teilgenommen und zum Jahresabschluß eingehende Erläuterungen gegeben und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Peter Edelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere«, »HSK / Hanseatisches Sammlerkontor«, »DWA / Deutsche Wertpapierauktionen« und »Auktionshaus Gutowski«.

MARKTENTWICKLUNG

Unser Sammlermarkt zeigte im Berichtsjahr insgesamt eine erfreuliche Aufwärtstendenz. Im Versandhandel verzeichnete das Normalgeschäft einen Anstieg von 763 TEuro um 23,9 % auf 945 TEuro. Der Rückgang des Vorjahres konnte damit vollständig egalisiert werden. Dagegen beruhigte sich der außerordentliche Umsatz mit mexikanischen Staatsanleihen und sonstigen Spekulationspapieren, der mit 292 TEuro (Vorjahr: 737 TEuro) wieder auf das Niveau des Jahres 2010 zurückging. Der Gesamtumsatz liegt mit 1.237 TEuro ebenfalls auf dem Niveau von 2010, und damit (nach dem Ausnahmejahr 2011 mit 1.500 TEuro) immer noch beim zweithöchsten Wert der Firmengeschichte.

Das Auktionsgeschäft, das in 2011 durch die 100. Jubiläums-Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere einen besonders starken Impuls erfahren hatte, beruhigte sich auf Normalniveau und lieferte einen Umsatz von 468 TEuro (Vorjahr: 585 TEuro).

UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung war insgesamt erneut besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere. Anders als in den Vorjahren, wo der Versandhandel nach unserer Einschätzung relativ an Boden verloren hatte, lag der diesjährige Zuwachs des Normalgeschäftes mit 23,9 % deutlich besser als das Wachstum des Gesamtmarktes, das wir auf 10 % schätzen. Insbesondere konnten nach unserer Beobachtung internetbasierte Vertriebswege ihren Vormarsch nicht

weiter fortsetzen. Im Auktionsgeschäft verzeichneten alle »big three« (DWA, HWPB und Boone) rückläufige Zuschlagssummen, wobei wir unsere führende Position mit rd. 50 % Anteil innerhalb dieser Gruppe gut verteidigen konnten. Unseren Marktanteil im europäischen Endkundengeschäft bei Versandhandel und Auktionsgeschäft insgesamt schätzen wir weiterhin auf oberhalb von 60 %.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei überwiegend nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Das Betriebsergebnis der Firmengruppe hatte 2011 wegen des außergewöhnlichen »Mexico-Effektes« einen Wert von 483 TEuro erreicht. Die zwangsläufige Beruhigung der »Spekophilie« führt zu genau gleichen Effekten wie beim Umsatz, nämlich zu einer Normalisierung auf einen Wert von 253 TEuro. Es ist dies immer noch der zweitbeste Wert der Firmengeschichte, leicht oberhalb des 2010 gesehenen Ausgangsniveaus von 249 TEuro. Beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verfestigt sich diese Entwicklung noch ausgeprägter: Nach 157 TEuro (2010) und 322 TEuro (2011) kommen wir hier in 2012 bei 171 TEuro zu liegen. Nach voller Belastung des Ergebnisses mit EEV-Steuern erreicht der Jahresüberschuß 127 TEuro (Vorjahr: 235 TEuro).

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Mit der signifikanten Aufstockung unserer Bestände in der Serie von fünf Versteigerungen aus dem sog. Reichsbank-Schatz in den Jahren 2003-2009 ist der Grundstock unserer Materialversorgung für einen über 10-jährigen Zeitraum gelegt. Daher beschränken wir unsere Zukäufe im wesentlichen auf die Wahrnehmung von Erwerbchancen mit schneller Umschlagwahrscheinlichkeit und mit hinreichendem Margenpotential. Im übrigen befinden wir uns in einer Phase des über mehrere Jahre geplanten Abschmelzens der bis 2009 aufgebauten Bestände.

Wir beschäftigten zum 31.12.2012 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon zwei Teilzeitkräfte).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2012 stellt sich in der AG mit 3.595 TEuro (3.580 TEuro) auf 67,5 %

(68,3 %) der auf 5.328 TEuro (5.239 TEuro) leicht verlängerten Bilanzsumme. Auf der Aktivseite weist keine Position eine in absoluten Zahlen signifikante Veränderung aus. Auf der Passivseite führt ein Rückgang von jeweils rd. 100 TEuro bei den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die leichte Verlängerung der Bilanzsumme zu einem entsprechenden Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Einklang mit unserer mittelfristigen Cashflow-Planung ist das Anlage- und das Vorratsvermögen fristenkongruent finanziert. Die hohe Bonitätseinstufung unseres Unternehmens führt zu vorteilhaften Kreditkonditionen, so daß der Zinsaufwand in 2012 mit 59 TEuro gegenüber Vorjahr unverändert bleibt.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.233 TEuro (Vorjahr: 1.500 TEuro) erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging auf 171 TEuro (Vorjahr: 322 TEuro) zurück, nach einer Verlustübernahme von 45 TEuro (Vorjahr: 64 TEuro Gewinnabführung) von der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH. Im Einklang mit dieser Entwicklung entwickelte sich nach Steuern der Jahresüberschuß der AG auf 127 TEuro (Vorjahr 235 TEuro).

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 468 TEuro (Vorjahr: 576 TEuro) Umsatz einen Jahresfehlbetrag von 45 TEuro (Vorjahr: Jahresüberschuß 64 TEuro), der auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft übernommen wurde.

Schon im Vorjahr hatten wir darauf hingewiesen, dass die hervorragenden Umsatz- und Ergebniszahlen zu einem wesentlichen Teil dem sog. »Mexico-Effekt« geschuldet sind und nicht als dauerhaft angesehen werden können. Nachdem wir in der mittelfristigen Cashflow-Entwicklung und beim Abbau der Bankverbindlichkeiten inzwischen aber mehr als zwei Jahre vor unserer eigenen Planung liegen, halten wir es für vertretbar, auf eine erneute Rücklagendotierung zu verzichten und an unsere Aktionäre eine mit 16 cent je Stückaktie unveränderte Dividende auszuschütten.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig. Die augenblicklich noch positive Entwicklung der Aktienmärkte mit neuen Index-Höchstständen, die ohne Zweifel für die Zuwächse unseres Normalgeschäfts ursächlich ist, wird nicht ewig dauern. Auf neue Rückschläge müssen wir also eingestellt bleiben. Auch unsichere politische Entwicklungen können temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da über 70 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer starken Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere seit Jahren definierte Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies weiterhin eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür schon im Geschäftsbericht 2005 bei der Erläuterung unserer neuen mittelfristigen Strategie eine Umsatzrendite von 10 % vor Steuern genannt. Diesen Wert überschreiten wir auch im Berichtsjahr mit 13,9 % deutlich. Damit wird aber auch klar, dass in einer gegenwärtig von mehreren Faktoren günstig beeinflussten Phase die erzielten Ergebnisse eher im oberen Bereich des Machbaren liegen und für die Zukunft keinesfalls weiter selbstverständlich erwartet werden dürfen.

AUSBLICK

Eine verwerfungsfreie Wirtschafts- und Börsenentwicklung vorausgesetzt hoffen wir im Versandhandel die bereinigten Werte des Jahres 2012 wieder erreichen zu können. Zusätzliche »Mexico-Umsätze« entziehen sich naturgemäß einer seriösen Prognose. Die »Spekrophilie« lebt nach wie vor, allerdings wechseln die Favoriten immer weiter und in unvorhersagbarer Art und Weise. Unsere Erwartungshaltung diesbezüglich ist, dass diese Sonderumsätze auch noch im laufenden Jahr signifikant

bleiben, allerdings das Niveau von 2012 nicht erneut erreichen werden.

Im Auktionsgeschäft sieht unsere Planung im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Werte vor. Der bisherige Jahresverlauf stimmt uns auch relativ zuversichtlich, dass wir das Ziel nicht verfehlen werden.

Unseren Aktionären, den Kunden und unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle erneut für die jahrelange, teils sogar jahrzehntelange treue Verbunden-

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

Handelsbilanz zum 31. Dezember 2012



Aktiva

	EUR	EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
(Software)		2,50	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	357.864,00		364
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.348,50		48
		408.212,50	412
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		164.477,09	165
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		357.133,71	321
		929.825,80	898
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Waren)		4.224.760,63	4.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.650,38		69
2. Sonstige Vermögensgegenstände	63.046,25		61
		156.696,63	130
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.868,86	10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		358,20	0
		5.327.510,12	5.239

heit, die unsere Gesellschaft inzwischen zu fast so etwas wie einer Familie geformt hat.

Wolfenbüttel, den 14. Mai 2013

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Der Vorstand

 
(Jörg Benecke) (Michael Weingarten)

Passiva	EUR	EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	2.100.000,00		2.100
II. Kapitalrücklage	1.112.529,19		1.113
III. Gewinnrücklage	250.000,00		125
IV. Gewinnvortrag	5.315,09		7
V. Jahresüberschuss	127.420,84		235
		3.595.265,12	3.580
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	7.563,00		85
2. sonstige Rückstellungen	92.900,00		101
		100.463,00	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.471.007,58		1.172
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.483,41		5
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.596,87		179
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.694,14		117
(davon			
- aus Steuern:	12.446,99 EUR		
i. V. 12.085,00 EUR	12.446,99 EUR		1.473
		1.631.782,00	
	5.327.510,12		5.239

**Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,
Wolfenbüttel**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.232.788,76	1.500
2. Sonstige betriebliche Erträge		298.037,09	280
		1.530.825,85	1.780
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	543.032,31		642
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.615,58		80
		597.647,89	722
		933.177,96	1.058
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	391.400,32		415
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	53.787,95		55
(davon für Altersversorgung: 5.517,56 €, i. V. 5.116,36 €)			
	445.188,27		470
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.299,29		12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	212.788,88		261
		672.276,44	743
		260.901,52	315
7. erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages			
(davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €, i. V. 64.268,79 €)	0,00		64
8. Zinsen und ähnliche Erträge	14.144,49		2
(davon an verbundenen Unternehmen: 2.260,66 €, i. V. 0,00 €)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
(davon an verbundenen Unternehmen: 6.233,04 €, i. V. 5.831,83 €)	59.295,60		59
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			
(davon aus verbundenen Unternehmen: 44.832,09 €, i. V. 0,00 €)	44.832,09		0
		89.983,20	7
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		170.918,32	322
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.868,96		85
13. Sonstige Steuern	2.628,52		2
		43.497,48	87
14. Jahresüberschuss		127.420,84	235

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2012	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2012	Stand am 01.01.2012	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	58.952,22		840,87	58.111,35	58.949,22		840,37	58.108,85	2,50	3,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	396.427,90			396.427,90	32.224,90	6.339,00		38.563,90	357.864,00	364.203,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.734,30	10.051,29	27.249,49	134.536,10	103.459,30	7.960,29	27.231,99	84.187,60	50.348,50	48.275,00
	607.114,42	10.051,29	28.090,36	589.075,35	194.633,42	14.299,29	28.072,36	180.860,35	408.215,00	412.481,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	164.477,09	0,00	0,00	164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	164.477,09
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	320.922,15	342.233,41	306.021,85	357.133,71	0,00	0,00	0,00	0,00	357.133,71	320.922,15
	1.092.513,66	352.284,70	334.112,21	1.110.686,15	194.633,42	14.299,29	28.072,36	180.860,35	929.825,80	897.880,24

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände für eine verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.100.000,- Euro und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 700.000 nennwertlose Stückaktien.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem restlichen Bilanzgewinn einschließlich Gewinnvortrag von 132.735,93 Euro an die Aktionäre einen Betrag von 112.000,00 Euro auszuschütten (das entspricht einer Dividende von 16 cent pro Stückaktie) und den Restbetrag von 20.735,93 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Steuerrückstellungen** von 7.563,00 Euro decken die voraussichtlich für 2012 zu zahlende restliche Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag darauf sowie die Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	TEuro 69
Urlaubsrückstellungen	TEuro 5
Abschlußkosten	TEuro 4
Archivierungskosten	TEuro 15

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 530.443,45 Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 340.564,13 Euro eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

- Peter Eddebüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
- Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Erkerode
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 224.668,76 Euro und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 Euro.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel		
Eigenkapital	Beteiligungsquote %	Jahresergebnis
Euro		Euro
175.564,59	100,00	- 44.832,09

Wolfenbüttel, den 22. Mai 2013

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)